



**Balkanstaaten.**

\* Deutschland hat laut der Frankf. Anz. das amtliche Gerichten des Sultans um Einsetzung einer größeren Anzahl deutscher Offiziere zur Neugestaltung der türkischen Gendarmerie und von Finanzstellen zur Neugestaltung der Finanzverwaltung mit dem Vordauern abgelehnt, daß der gegenwärtige Angelegenheit nicht günstig erachtet werde für eine solche Sendung.  
\* Die „Polit. Kor.“ bringt eine Meldung über eine Ausrückung der Porte gegenüber den Konferenzen der Balkanstaaten. Darin heißt es, die Porte habe unter Hinweis auf die bei der Bevölkerung hervorgerufene Beunruhigung um Befestigung des Reformprojekts erühd und gleichzeitig die Befestigung angeben, daß der Sultan zur Unterstützung der Durchführung derselben bereit sei. Die Mächte hätten erwidert, eine vorerhebige Mitteilung sei nicht angelegentlich dem Sultan werde jedoch ein entgegengesetztes Gegenteil zur Vorgelegt werden. Inzwischen nähmen die Kabinete von den guten Absichten des Sultans über die Durchführung des Reformprojekts mit großer Befriedigung Kenntnis.  
\* Die griechische Flotte soll sich bereits in und hinsichtlich Verlebe ammont und auch die bei Sebastopol stationierte russische Schwarze Meer-Flotte soll zum Auslaufen bereit sein. Die Vorkämpfer haben häufig zu thun, um dem Ausbreiten vorzubeugen.

\* Wie lange werden die hiesigen Zustände auf Kreta noch dauern? Angehörige der in Oafen von Kreta liegenden fremden Kriegsschiffe beginnen türkische Soldaten ein Aufmarsch in die Ward. Die Franzosen und Engländer landen... In 6 Mann, zum Schutze der Telegraphen. Das Feuer wird eingeschloß. Tausende von Christen haben auf den Kriegsschiffen Schutz gesucht und gefunden. Dadurch ist die „Nube“ wiederhergestellt. Aber was nun weiter?

**Von Bah und Fern.**

Schleswig. In die deutsch-österreichische Warenverkehrsamt gemahnt die Kaiserin, unter dem geschäftlichen in Schleswig und im Danemark auf dem Schiffsverkehr von Dänemark. In Schleswig fand am 6. Februar, dem 33. Jahrestage der Schlacht, eine feierliche Befestigung der Gräber statt. In Dänemark hatten alle Kriegesregimente der Umgebung sich an dem österreichischen Denkmal angezogen. Der Gemeindevorstand hat ein gegittertes Dach auf den steineren Grabstein aus... Der Kaiserreich hat ein zu seiner عزیزتenden... dessen Vater das demnächstige Geschick zur Bestimmung der Vormacht mitgeteilt hat.

Emden. Mittels des unterstellten Handels-Emden-Vogel gleich im ersten Monat seines Betriebes (Januar) 12261 Telegramme befordert worden. Der Hauptteil davon fällt auf den Verkehr zwischen Deutschland und dem Kaiserreich. In Schleswig sind die Nachrichten aus... der Kaiserreich hat ein zu seiner عزیزتenden... dessen Vater das demnächstige Geschick zur Bestimmung der Vormacht mitgeteilt hat.

Stuhm. Vor acht Tagen waren von der Kaiserin Braunschweig mit dem Schifffahrt die Pferde des... der Kaiserreich hat ein zu seiner عزیزتenden... dessen Vater das demnächstige Geschick zur Bestimmung der Vormacht mitgeteilt hat.

**Ein Ehrenwort.**

20) Roman von L. Sabdheim.  
\* \* \*  
„Und habe das Mädchen wohl etwa einen Liebling, frühestens alle?“ fragte Trautmann.  
„Ja, in der That, einen der jungen Gärtnerkinder, in Mehlstein.“  
„Was sagte denn der Bräutigam dazu, daß das Mädchen verlobung?“ fragte er weiter.  
„Ich weiß es nicht. Ich habe nie mit ihm gesprochen und sah nachher nur, wenn er nie einmal im Park begegnete, daß er mich lieb und naiv anblickte, als schäme er sich vor mir, wozu doch seine Liebe war.“  
„Da hatte Trautmann eine Spur!“ Eine Weile schweifte er. Er dachte nicht an das, wenn er doch das Mittel möglich. Der Herz zu gewinnen, dessen Wächter der edelste Mädchenlos war.  
Die heruntergelte Erregung seines Gemüths ließ ihn heute sein hoffnungsvolles Liebes doppelt schwer tragen. Während er sie anbetete, mußte er sie so unantbar finden wie im Anfang.  
Als er ihr zum Abschied die Hand schloß und sie ihn nun dort wieder herlich sah, sich nicht allzu sehr um den Verstand zu sorgen, denn Winzler werde ja hoffentlich leben und bleiben, da war's um all' seine Aspiration nicht.

und acht Mächte hatte das Tier der Unbill des weiters überlassen gelehrt.  
\* \* \*  
Der Kaiserreich hat ein zu seiner عزیزتenden... dessen Vater das demnächstige Geschick zur Bestimmung der Vormacht mitgeteilt hat.

Wesen. Eine Hochzeit zu hinterziehen wurde hier kürzlich durch ein nicht gerade lauberes Mittel verurteilt. Ein dorriger Kaufmann war mit einer jungen Dame in der Provinz verlobt, und dieler Tage sollte die Hochzeit stattfinden. Am Tage zuvor, als der Kaufmann mit seinen Angehörigen gerade nach dem Bahnhof seinen Aufbruch machen wollte, erhielt er von dort ein mit dem Namen des Bräutigams versehenes Telegramm, worin ihm mitgeteilt wurde, daß die Braut inzwischen anderweitig bestimmt worden und überhaupt nicht heiraten wolle. Nichtsdestoweniger trat der Bräutigam am selben Tage bei seiner Braut an. Dort angekommen, stellte er sich heraus, daß die Braut noch deren Vater von dem Telegramm etwas wußte. Man vernahm daher, daß eine gute Freundin der Braut, die sich selbst früher einmal eine Heirat mit dem betreffenden jungen Kaufmann „eingelehrt“ hatte, die fragliche Brautnachricht entgegen hatte. Die Hochzeit des Paares hat jedoch nun zum großen Vergnügen der guten Fremdlinge stattgefunden.

Parisruhe. Die Anwesenheit des rechten Auges der Großherzogin hatte im Laufe des letzten Jahres zu unangenehm ruflichen Entfernung der Linse am Montag vorgenommen wurde, welche Operation günstig verlaufen ist. Die Großherzogin wird zunächst absoluter Ruhe und für mehrere Wochen vieler Schonung bedürfen.  
\* \* \*  
Sigmaringen. In dem Verlaufe eines Besuchs mit 4000 M. wird von einem hiesiger Seite berichtet, er sei dadurch veranlaßt worden, daß der Gegenstand auf den Zeitpunkt des Bahnpostwagens stehen geblieben und während der Fahrt herabgefallen worden sei. Das Gericht, daß der Thäter verurteilt sei, sei umwahr. Auf die Wiedererlangung des Verlustes sei eine Belohnung von 500 M. ausgesetzt.  
\* \* \*  
Hottswil. Ein hiesiger Jagdpächter, der im Begriff war, in den Wald zu gehen, wurde unterwegs veranlaßt, in einem Schilfen mitzuführen, und nahm dabei seinen Jagdinhalt mit. In demselben Unterwegs sollte er wieder aufsteigen. Der Hund bemerkte dies, richtete sich an seinem Herrn auf und kam dabei mit einer Pfote auf den Hahn des im Schilfen befindlichen Geyers. Der Hund gab los und wurde dem Jäger so hart an der linken Schläfe zugehauen, daß nicht nur alle Hautstücke vollständig fortgerissen wurden, sondern auch der Schädel ein wenig zertrümmert wurde. Der Jäger wurde stark mitunterdessen und der Gefährlichkeit der Verletzungen ist das Befinden des Verletzten, der bei allem Unglück noch Glück gehabt hat, bereuehend.

Mes. Die Vernehmung von Soldaten in Militär-Einrichtungen ist dem kommandierenden General Ratat Häler in Mes verfaßt und hat die Befehle begeben lassen. Vor einigen Tagen kurz vor 8 Uhr in der Morgenstunde begegnete er einem Bayern vom 8. Regiment, das das Töchterchen des Hauptmanns E. zur Schule fuhr und in der rechten Hand die Aktenmappe nicht frühstücksbüchse trug. „Nennen Sie meinen Befehl nicht?“ Zu Befehl, Herr Hauptmann.“ „Wer hat Ihnen den Auftrag gegeben, wegen zu handeln?“ Die grübelnde Frau lag es mit immer, wenn ich das Kind zur Schule zu bringen habe.“ „Dann gehen Sie sofort nach Hause, ich werde die grübelnde Frau bitten, das Hausmädchen zu schicken.“ „Ja—aber,“ stammelte der Unglückliche, „dieser Grzsellena.“ Die Frau sah doch hier nicht allein auf der Straße zu lange warten.“ „Nebenbei erwiderte sie sich der Soldat, als nach einem Jahr ins Mes das weibliche Kindermädchen kam, auch es Grzsellena, Müchigene, der Fräuleinbüchse in der Hand, auf dem selbst abgenommenen Hosen. Eine gehorfanfte Empfehlung der Frau Hauptmannin, eine insidierende Bitte um Aufschub der Vernehmung, es solle in etwas nie vorher bekommen, begleiteten die Hebergabe der kleinen Gefangenen.

Jülich. Die Lamine, welche am 6. d. in Jülich-Park fünf Mann und sieben Zuhörer befehligte, ging unterhalb des Hahnes auf der abzugereichte niedriger. Der letzte, vorausfahrende Zuhörer... der Kaiserreich hat ein zu seiner عزیزتenden... dessen Vater das demnächstige Geschick zur Bestimmung der Vormacht mitgeteilt hat.

Berlin. Eine exemplarische Strafe verhängte das Schöffengericht gegen zwei Personen, den Handelsmann Meißner und dessen Gehilfe, welche sich gegen ein Mitglied des Tiergeschützvereins vergangen hatten. An einem Dezember-Nachmittag wurde durch sehr heftige Schläge... der Kaiserreich hat ein zu seiner عزیزتenden... dessen Vater das demnächstige Geschick zur Bestimmung der Vormacht mitgeteilt hat.

**Gerichtshalle.**

Berlin. Eine exemplarische Strafe verhängte das Schöffengericht gegen zwei Personen, den Handelsmann Meißner und dessen Gehilfe, welche sich gegen ein Mitglied des Tiergeschützvereins vergangen hatten. An einem Dezember-Nachmittag wurde durch sehr heftige Schläge... der Kaiserreich hat ein zu seiner عزیزتenden... dessen Vater das demnächstige Geschick zur Bestimmung der Vormacht mitgeteilt hat.

ergrug, ging unterhalb des Hahnes auf der abzugereichte niedriger. Der letzte, vorausfahrende Zuhörer... der Kaiserreich hat ein zu seiner عزیزتenden... dessen Vater das demnächstige Geschick zur Bestimmung der Vormacht mitgeteilt hat.

Stockholm. Das Telephon in Schweden hat eine exemplarische Umwidlung erreicht; nämlich in der Hauptstadt Stockholm hat das Telephon sich zu eingebürgert. In jedem besten Gehäuske ist jedes Zimmer mit Fernsprech-Einrichtung versehen; in... der Kaiserreich hat ein zu seiner عزیزتenden... dessen Vater das demnächstige Geschick zur Bestimmung der Vormacht mitgeteilt hat.

Wachau. Eine große Panik entstand bei der Überführung eines Löwenpaares aus dem Hauptpark in einen Kellerraum in der Menagerie Stral. Die Löwen entzogen... der Kaiserreich hat ein zu seiner عزیزتenden... dessen Vater das demnächstige Geschick zur Bestimmung der Vormacht mitgeteilt hat.

New York. In Nord-Dakota besteht ein Gesetz, wonach Geschelstungen auch solchen Verlenen bewilligt werden, die nicht eigentlich Bürger des Staates sind, sondern sich wenigstens 90 Tage in dem Staat aufgehalten haben. Anfolge dieses Gesetzes... der Kaiserreich hat ein zu seiner عزیزتenden... dessen Vater das demnächstige Geschick zur Bestimmung der Vormacht mitgeteilt hat.

**Gerichtshalle.**

Berlin. Eine exemplarische Strafe verhängte das Schöffengericht gegen zwei Personen, den Handelsmann Meißner und dessen Gehilfe, welche sich gegen ein Mitglied des Tiergeschützvereins vergangen hatten. An einem Dezember-Nachmittag wurde durch sehr heftige Schläge... der Kaiserreich hat ein zu seiner عزیزتenden... dessen Vater das demnächstige Geschick zur Bestimmung der Vormacht mitgeteilt hat.

falls die Ehefrau Meißner. Die letztere ging sogar so weit, daß sie auf die Dame zufluchte und auf sie einschlug. Der Gerichtsbot war der Ansicht, daß das Verhalten der Angeklagten als eine bedauerliche Verhöhnung angesehen werden mußte. Der Angeklagte Meißner sei daher mit vierzehn Tagen und seine Ehefrau mit drei Monaten Gefängnis verurteilt worden.  
\* \* \*  
Denn. Am Freitag fand vor dem hiesigen Amtsgericht die Verhandlung über den Zusammenstoß von 25 Mitgliedern der katholischen Studentenverbindung „Alania“ mit drei Mitgliedern der protestantischen „Memnonia“ statt. Bei dem Zusammenstoß, der am 15. November v. J. stattgefunden hatte, wurden die Protestanten erloscht, nur wurde ein Mitglied der protestantischen „Memnonia“ schwer verletzt. Verurteilt wurden die drei Mitglieder „Alania“: Paulus und Hueter zu je zwei Monaten, Gansen und Solappell zu je vier Monaten Gefängnis. Mehrere andere wurden zu Geldstrafen verurteilt. Zwei Studenten wurden freigegeben.

Worms. Das Schöffengericht verurteilte eine Verkünderin, vom Kande auf Grund des Nahrungs-mittelgesetzes zu einer Geldstrafe von 125 M. und Bußhaftung des Urteils in sämtlichen Vormittagsblättern. Das Gericht betonte, daß es diesmal noch von einer Freiheitsstrafe absehen wollte. Die Verkünderin hatte verborgene und mit Margarine vermischte Butter verkauft.

**Eisenbahn-Geographie.**

In der Kaiserin Gesellschaft für Erdkunde sprach am Freitagabend Herr Lind über Geographie der Eisenbahnen. Von den 687 000 Kilometer Eisenbahnen der ganzen Erde, so führte er aus, fallen nicht weniger als die Hälfte auf Amerika und ein Drittel auf Europa. Das Anlagekapital für diese Bahnen beläuft sich auf 144 Milliarden Mark; da es aber auf der ganzen Erde so viel gemessenes Geld nicht gibt, so kann man mit Recht sagen, daß die Eisenbahnen unerschöpfbar sind. Ihrer hauptsächlichsten Bestimmung entsprechend, teilt man die Bahnen in Verbindungsbahnen (zwischen zwei Zentren, z. B. Vudapest, Wien, Konstantinopel), in Anschließungsbahnen (die den Verkehr eines anderen Verkehrszweiges ausbilden), in Nebenbahnen (die von den Haupttrassen abgehen; hauptsächlich entwickelt in der Nähe von Valland) und in Waidbahnen, die in Afrika, Nordafrika und Australien hauptsächlich verbreitet sind. Der Eisenbahn-Charakter fließt sich die Verbindungsbahnen für welche die genutzte, projektierte und zum Teil schon ausgeführte asiatische Pacificbahn, Ostasien-Telamonis-Ost-Strasburg-Strasburg-Telegraphenbahn das bedeutendste Beispiel bietet. Im August v. J. fuhr der erste Zug bis Koms. Außer dieser ist eine Verbindungsbahn von Konstantinopel nach Persien geplant. Der Vortragende behauptete, die vertriebenen Länder, nach ihrem Eisenbahn-Charakter als Beispiele für die verschiedenen Bahn-Systeme. Von dem gewöhnlichen Bahn-System der Staaten erwähnt er, daß im Jahre 1888 60 Prozent der Privat-Eisenbahngesellschaften eine Dividende zahlten und 20 Prozent der dafür ausgegebenen Dividenden ohne Hinen geblieben sind. Als Beispiel einer Randbahn wird die algerische Bahn von Tunis nach Oran angegeben. In Algerien ist von Oran her eine Zweiglinie, die geplante englische Bahn von der Küste bei Sfax nach Werber, der Ganganqforde nach dem Sudan. Herr Hauptmann Gerold machte später darauf aufmerksam, daß diese mit dem Notum Meere verbindende Linie schon 1884 projektiert und auf 20 Kilometer zur Ausführung gekommen ist, dann aber von den Mächten zerfallen wurde. Eine kostliche Land der Eisenbahnen ist England. Dort gibt es nicht beständig, die die das Land unter sich geteilt haben. Sie müßten für die Konfession erhebliche Summen bezahlen und baren am teueren, indem sie das Kilometer mit 549 000 M. bezahlten, während Belgien 320 000 M., Deutschland nur 245 000 M. dafür ausgegeben hat. In Frankreich sind die Bahnen nicht verstaatlicht, aber für fünfzig Jahre monopolisiert. In Italien sind die Bahnen von der Regierung übernommen. Ein Privatgesellschaften auf 60 Jahre verpachtet. Preußen und Österreich haben zumeist Durch-

große Senquungung darin, seinen Zuhörern, dem Trautmann mußte sich empfehlen, davon zu berichten.  
\* \* \*  
Seit langer Zeit hatte Baron Lynken nicht mehr so interessant und fesseln verstanden als heute — von dem widren Sturm, der 1848 alle Verbundenheit unterließ, von der Frau Morgana der Volkfreiheit. Er schickte nicht wie ein Dolmetscher, sondern er ein durch die Schule des Lebens gegangen, vorwärtsführenden Mann an unermessliche Bewegung, die liberal gleichzeitig hervorbrach. Dann erklärte er ihnen die ungarischen Zustände, das Drängen des Volkes der Magyaren nach einer Regelung seiner Gesetzgebung und abgebrachten Selbständigkeit unter der Krone Österreichs; die Aufeinanderziehung der ungarischen Landbevölkerung und dem daraus resultierenden Zusammenstoß, den Österreich nicht verhindern wollte. Und an der Spitze dieser unglückseligen, unglückseligen Bewegung standen die vornehmsten Männer des Landes, glückliche Patrioten, die nur das Wohl ihres Volkes wollten.  
\* \* \*  
Niemand hörten die Damen ihm zu, wie alle diese Vorkämpfer, gegeneinander in wildem Kampf ergriffen, sich gegenseitig erwürgten, wie Österreich, abmündig gegen seine eigenen rebellischen Kinder, die Mächte zu sich rief, wie Pastientisch, der Feldherr, erasmuslose Mitter, wie Geyren, mit Koffisch zerfallen, bei Vilagos tapinierte und wie zu Welt und Grad ein Ludwig Graf Pappay und viele andere Söhne der edelsten Weisheit durch Strang und Schwert Hingerichtet wurden, auf Beispiel

gangbahnen, letzteres Land mit den drei Zentren Wien, Budapest und Prag. In Deutschland haben die Eisenbahnen sehr langsam entwickelt und sind überhaupt nur einseitig in die Hände der Staatlichen Eisenbahnen... (Text continues with statistics and descriptions of railway systems)

### Ueber das Schwimmen von Metallen

aus Wasser und anderen Flüssigkeiten vorzuziehen... (Text discusses the process of metal floating in liquids, mentioning various metals and their properties)

Luft klebt. Ganz ähnlich verhält sich auch Glas. Wenn ein Stück Glas in eine Spirituslampe gehalten und unmittelbar nach dem Erkalten in Wasser gelegt wird, so finkt es unter, nicht aber, wenn es noch eine Viertelstunde an der Luft gelegen hat. Das benutzte Glas war 1 Millimeter dick und 4 bis 5 Zentimeter lang.

### Aus Ungarn.

Charakteristika für die Zustände in Ungarn... (Text provides a detailed account of the political and social conditions in Hungary at the time)

### Ein Lob unserer Muttersprache.

Ueber die deutsche Muttersprache in Amerika... (Text is a patriotic or cultural piece praising the German language and its role in the immigrant community)

Gebos handelt. Verzeihen Sie, daß ich auf so etwas hier antworte; ich thue es nur, weil solche Unfluthen aus ein hervorragender Charakterzug unserer deutschen Muttersprache ist.

Verzeihen Sie, daß ich auf so etwas hier antworte... (Continuation of the previous text, discussing linguistic and cultural matters)

### Gemeinnütziges.

Goldene Ketten zu reinigen. Man thut die Ketten in eine kleine Flasche... (Text provides practical tips for cleaning and maintaining gold chains)

### Santes Merteel.

Der Schnee und die Gesundheit. Es wird vielleicht von Interesse sein, den Einfluß eines kalten Schneefalles in sanitärer Beziehung...

Keinen zu lernen. Man hört oft sagen: Der Schnee reinigt die Luft. Ja, gewiß, der Schnee befreit die Luft von einer Menge Unreinheiten, aber infolge dieses Verhaltens ist er selbst nicht rein, sondern wirkt gefährlich für die Gesundheit eines Brunnens.

Ueber das Schwimmen von Metallen... (Continuation of the article from the left page)

Ueber das Schwimmen von Metallen... (Continuation of the article from the left page)

es Bitterich Danau, den man den Schlächer... (Text fragment)

faßten, diesmal, um den früher so Gesandhären... (Text fragment)

rat wieder durch das Zimmer, und nun sah er plötzlich, es sehle an der Wand ein wertvoller kleiner Salvator Rosa — ein Bild, welches Winkels Stolz war.

„Ich darf nichts sagen! Aber wenn der Herr Alteslor das Silberzeug und das Leinen und den Wein nachsehen wollten; es ist nicht zu sagen, was aus dem Schloße geht, und in den Ställen ist es nicht besser! Ich will alle Tage verkauft, die Pferde sollen aus dem Stall, und ob der Herr Bemarter nicht nicht oder ob er nicht leben will, das kann ich ja nicht wissen, aber meine Frau liegt.“

Der erregte Erzähler, der zu seiner Zeit manche Träger dieser berühmten Namen kennen gelernt hatte, erinnerte sich, ebenso wie die Damen, kaum noch der Werke dieser Erzählungen einer längst vergangenen Zeit. Und doch hatten er und seine Eltern die Sprachrichtigkeit nicht. Wer denn zu Schreieliches in unserm Zeitalter möglich?

Unterdes dachte der Lebende vor der Hand nicht er daran, ein solches zu machen, sondern hätte vom ersten Augenblick der Befreiung und widerrechtlichen Besetzung an das hohe Geschäft seiner Gesundheit, aber seine Schwäche war so groß, daß selbst dies sich nur durch sein lebenswichtiges Verlangen aufreiste.

„Ich darf nichts sagen, Herr Alteslor, und ich bitte, bedenken Sie, daß ich eine junge Frau habe und sie mich auch oft ist, ichken, wie den Herrn.“ sagte er zittend und unruhig. „Zwar, daß ich, es nicht, dem Herr selbst, Sie reden Sie doch.“ Sie haben offenbar was auf dem Herzen,“ erinnerte Trautmann.

„Woher wissen Sie das!“ rief Trautmann aus. „Ach, Herr Alteslor, das ist doch hoffentlich nichts Schames?“ „Mein Frau hat bei der alten Frau Gahm gehoben und es mir geschoben und andern Tages ist der Herr selbst bingegangen und seitdem ist es mit dem Alteslor gut geworden; aber der taugt ebenwenig wie.“ „Die Tochter? Nicht wahr? Das wollen Sie sagen?“ „Nein, das nicht! Das Mädchen ist gut und alle schlechte Nachrede ist nicht wahr; aber die zweite Frau, die der Alteslor genommen, die taugt nichts.“

**Vermischtes.**

Durch Erlass des evangelischen Oberkirchenrats sind die Geistlichen der evangelischen Landeskirche anamovieren, aus Anlaß der vierhundertjährigen Wiederkehr des Geburtstages Philipp Melancthon's in der Predigt des Hauptgottesdienstes am Sonntag Septuagesimä, 14. Februar, dieses Gedächtnistages und der hohen Bedeutung Melancthon's zu gedenken.

Die Cabinetsordre über die Uebungen des Beurlaubtenstandes wird im Aime-Verordnungsblatt feoben veröffentlicht. Sie enthält, abgesehen von den durch die bevorstehende Umwandlung der vierten Bataillone in selbstständige Truppendivisionen notwendigen Veränderungen, wenig neues von Belang. Wie schon im Vorjahre, so ist auch jetzt den Truppendivisionen durch besonders leichten Druck anempfohlen, die Einberufungsbefehle den Einzurückgehenden so frühzeitig als möglich zugehen zu lassen, ebenso wie vorgeschrieben wird, die Interessen der am meisten beteiligten bürgerlichen Kreise namentlich die Gutsverhältnisse in den einzelnen Kreisbezirken bei der Wahl des Zeitpunkt der Uebungen möglichst zu berücksichtigen. — In diesem Jahre werden über 150,000 Reservisten und Landwehrlente zu den Uebungen einbezogen werden; von der Infanterie müssen über 119,500 Mann, von den Jägern 2700 Mann von der Feldartillerie (aus dem Beurlaubtenstande der Feldartillerie bzw. Kavallerie) 10,000 Mann, von der Fußartillerie 5000 Mann, von den Pionieren 3000 Mann; alle diese Truppen werden auf vierzehn Tage zur Uebung einbezogen. Von der Eisenbahntruppe werden

1800 Mann zur Uebung einbezogen und zwar 1200 der Reserve auf 28 Tage und 600 Mann der Landwehr auf 12 Tage. Die Fußartillerieabteilung wird 190 Reservisten stellen. Aus der Reserve und Landwehr des Trains werden auf 14 Tage nach Beendigung der Herbstübungen 4508 Mann, aus der Reserve der Kavallerie und des Trains auf 20 Tage im Mai 965 Mann über, schließlich werden noch zur Bildung von Sanitäts-Detachements auf 12 bis 13 Tage 1000 Mann einbezogen.

Unter den Dienstboten herrscht noch vielfach die Ansicht, daß ein mit einer Herrschaft eingegangenes Dienstverhältnis durch Rückgabe des etwa erhaltenen Mietbalters wieder rückgängig gemacht werden könne. Dies ist eine irrige Auffassung. Bindend ist einzig und allein das zwischen Herrschaft und Dienstboten getroffene Uebereinkommen, selbst wenn solches nur ein mündliches ist. Das „Kandgeld“ ist ein aus früheren Jahren stammender und noch jetzt vielfach üblicher Gebrauch ohne rechtsträchtige Wirkung, seine Rückgabe erbindet also keineswegs von dem eingegangenen Dienstverhältnis.

Zu dem in letzter Nummer erwähnten Unglücksfall bei Kalbsrieth haben wir noch nachzutragen, daß das Gefährt nicht Herrn Koch, sondern Herrn Ortsrichter Hausburg von Schönwerda gehörte.

Freunburg, 10. Februar. Herr Fischlemeister A. fing gestern in seinem Gutsgarten mit den Händen einen Laubenhöher und einen Amselbär — beide noch lebend. Der Stöber war auf den Haber gefossen und letzterer ver-

biß sich in seiner Angst darauf in den Hals des Angreifers, daß beide in Gefangenenschaft gerieten.

Nürnberg, 10. Februar. (Marktbericht.) Butter 1,80 bis 2, Eier 4—4,20, Hüner 1,30—1,60, Schweine 1,10 bis 1,7, Kartoffeln 2,75—3,20 Pf., Raminchen 90—110, Tauben 70—100, 1 Korb Wöhren, Kohl 80—100, 1 Mdl. Sellerie 80—130, Kohlrabi 40—50, 2 Vtr. Rosenkohl 30—35, Papstohl 30—35, Mus 25—28, Blumenkohl 25—40 Pf.

**Kirchliche Nachrichten.**

**Sonntag Septuagesimae.**

Melancthon-Fest.  
Es predigt um 10 Uhr: Herr Oberpfarrer C. Schwieger,  
" 2 Uhr: Herr Diaconus Küstermann.  
Kollekte für das Melancthon-Haus in Breiten.

Amstovche: Herr Diaconus Küstermann.

Getauf: Am 7. Februar Hermann Gustav Bornheim; August Karl Otto Geismann.

Foulard-Seide 95 Pf. bis 5,85 p. Met. — (ca. 450) wach. Dsch. — porto- und steuerfrei ins Haus an Deuote. Weiter unachend. Seiden-Fabriken G. Henneberg (k.u.k. Hof.) Zürich.

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Auf hiesigem Polizei-Bureau ist eine Perle als gefunden abgegeben worden. Eigentümern wird aufgefordert, sich bei uns zu melden und sein Eigentum nachzuweisen.

Nebra, den 6. Februar 1897.

Die Polizei-Verwaltung,  
Strauch.

**Bekanntmachung.**

Aus Anlaß eines Falles, in welchem die hiesige Armenverwaltung nicht unerhebliche Kurkosten bezahlen muß, erinnern wir daran, daß sämtliche nicht ständige Arbeiter, wenn sie nicht verpflichtet, doch berechtigt sind, der Kreisfrankenkasse beizutreten.

Ebenso sind kleine Handwerker und Landwirthe, deren Einkommen 1000 Mark jährlich nicht übersteigt, zum Beitritt berechtigt.

Wir empfehlen diesen Berechtigten dringend den Beitritt zur Kasse und geben ihnen zu bedenken, daß sie sich durch Zahlung eines ganz geringen Wochensbeitrages nicht nur freien Arzt und Medicin, Brillen, Bruchbänder und ähnliche Heilmittel, evtl. sogar klinische Behandlung, sondern auch noch ein barres Krankenfeld sichern.

Nebra, den 10. Februar 1897.

Der Magistrat,  
Strauch.

**Bekanntmachung.**

Der Entwurf des städtischen Haushaltsplans für 1897/98 liegt im Magistratsbureau 8 Tage lang zur Einsicht aller Einwohner der Stadt offen aus, was in Gemäßheit des § 66 der Städteordnung hierdurch bekannt gemacht wird.

Nebra, den 10. Februar 1897.

Der Magistrat,  
Strauch.

Unsern geschätzten Kunden bringen wir hiermit unsere **anerkannt reellen reinen Fabrikate** bei äußerster Preisberechnung in empfehlende Erinnerung. Mit vorzüglicher Godachtung!  
**Mechanische Treibriemen-Weberei und Seilfabrik Gustav Kunz, A. G.,**  
Treuern i. S.  
Magdeburg: C. Timme. Aken a. E. Fr. Grotschkopf.

Vorteilhafte Bezugsquelle für **eisernes Baumaterial** als: Träger, Schienen, Säulen pp. Anfertigung compl. **Bauereisconstructionen** als: Krähelstentzen, auch mit Selbsttraben, Kühringe, Treppn, Zhiiren, Fenster, Decken, Balkons, Brücken pp. **Wellblechbauwerke** **Hingst & Scheller,** Halle a. S., Wuchererstr. 81. große Lager — sämtliche Referenzen. 19jährige Specialität.

**Sofort gesucht!!** untergünstigen Bedingungen an jedem auch dem kleinsten Orte recht thätige Hauptagenten, Agenten, sowie Inspectoren. Adresse: General-Direction der Schächlischen Viech-Versicherungsbank in Dresden. Größte und bestsunbarte Anstalt.

Technicum Mittweida — Sachsen. a) Maschinen-Ingenieur-Schule b) Werkmeister-Schule. — Verantwortl. freit.

**Agent.** Ein tüchtiger, thätiger Vertreter wird für eine alte **Agalversicherungsgesellschaft** für hiesigen Platz und Umgegend gesucht. Offerten unter A. 230 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Leipzig, erbeten.

**Rohe** **Milch- u. Noshhäute,** u. alle anderen Felle lauffastig, Concurrerzpreisen **Gerberei und Lederhandlung** **Paul Gerhardt, Rossleben.**

**ff. Tafel-Geistigen-Butter,** sowie gute **Bauerbutter, Bauernkäse,** in lauffastig bekannter Güte lauff man bei **Henriette Stange** am Markt. Gut aus- **gebenedes Landbrot** bei

**Preitz.** Sonntag, den 14. Februar, von Abends 7 Uhr an **Maskenball.** Die beste Maske wird prämiert. **Anonimische Masken haben keinen Zutritt.** Es ladet freundlich ein **H. Pannier.**

**Schützengesellschaft Nebra.** Sonntag, den 14. Februar ex., von Abends 7 Uhr ab findet in den festlich decorirten Räumen des **Schützenhauses** **grosser Masken-Ball** statt. **Billets** für Masken und Zuschauer sind im Vorverkauf bei den Herren **Schützenhauswirth Lüttke, Feldwibel Franke** und **Bedienungsführer Melchior** zum Preise von 50 Pfg. für Saal und 30 Pfg. für Gallerie zu haben. An der Abendkasse gelöste Billets kosten 10 Pfg. mehr. Es ladet freundlich ein **das Directorium der Schützengesellschaft.** sind von Sonntag Vormittag ab im Schützenhaus zu verkaufen.

**Kathreiner's Malzkaffee** wird nach patentirtem Verfahren mit Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees versehen und ist deshalb etwas ganz anderes als gewöhnliches geröstetes Malz oder gebrannte Gerste. **Kathreiner's Malzkaffee** ist wohlgeschmeckend, gesund, und von Autoritäten der Wissenschaft als bester Kaffee-Zusatz und Ersatz empfohlen. **Kathreiner's Malzkaffee** kommt nur in plombirten Paketen mit dem Bild des Herrn Pfarrer Kneipp und der Firma „Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken“ in den Handel.

**Kein Haus ohne Broekhaus Konversations-Lexikon.** **Kein Reichsbeamter ohne Broekhaus Konversations-Lexikon.** **Kein gebildeter aller Stände ohne Broekhaus Konversations-Lexikon.** **Einfach** unentbehrliches Nachschlagewerk für Jedermann. Grossartiges Geschenk bei jeder Gelegenheit. **Eleganter, feiner Zimmerschmuck.** **Broekhaus Konversations-Lexikon** neueste 14. Aufl. 100 fähr. Jubiläumsausgabe mit gegen 10,000 Abbildung, im Texte und auf 850 Tafeln. Darunter 130 Chromotafeln und 300 Karten und Pläne in 16 eleganten Halbfranzbänden zu je 10 Mark **hiere sofort** — ohne Anzahlung — zum Ladenpreis — ohne Preisnachschlag. **gegen einmonatliche Ratenzahlungen von 3—5 Mark.** **unter strengster Discretion!** Bestellungen bitte zu richten an die **Versandbuchhandlung L. F. Strözel in München.**

Der Gesamt-Auflage vorliegender Nummer ist eine Extra-Beilage beigelegt von **C. Lück in Kolberg**, welche die vorzüglichkeit der **berühmten C. Lück'schen Hausmittel** handelt (erhältlich in allen Apotheken) worauf wir unsere gesch. Refer. besonders hinweisen.

